
SOFT-Analyse

Einführung

Die SOFT-Analyse ist ein Diagnoseinstrument zur systematischen Betrachtung von Organisationen, deren Teilen oder Teams und Gruppen aber auch Produkten, Dienstleistungen und Prozessen. Ziel der Analyse ist es, einzeln oder in Gruppen die bestehenden Chancen und Risiken gegeneinander abzuwägen und aus der Abwägung Steuerungsmaßnahmen zur weiteren Strategieverfolgung abzuleiten, festzulegen und zu überprüfen.

Definieren des Analysegegenstands

Der Gegenstand der SOFT-Analyse wird mit den Beteiligten abgestimmt und eine Vereinbarung getroffen, welche der vier Auswertungskategorien (Satisfactions, Opportunities, Faults oder Threats ausgewählt) oder ob sie alle behandelt werden sollen.

Der Gegenstand wird in den Kopf des Formulars eingetragen, welches dann an die Teilnehmer ausgegeben wird.

Reflexion und Beantwortung der Leitfragen

Zu jedem der vier Felder werden Leitfragen gestellt und beantwortet.

Beispiele:

Satisfactions

Sachliche Aspekte

Welche Bereiche und Abläufe bringen befriedigende Ergebnisse?

Warum ist es befriedigend?

Persönliche Aspekte

Was ist für mich persönlich befriedigend (Tätigkeiten, Arbeitsbedingungen, Beziehungen zu Kollegen)?

Warum ist es für mich befriedigend (Motivation, Ziele, Werte)?

Opportunities

Sachliche Aspekte

Welche Entwicklungsmöglichkeiten, Innovationsziele gibt es und in welchen Bereichen liegen sie?

Welche Chancen sind bekannt, werden jedoch nicht genutzt?

Persönliche Aspekte

Welche Chancen und Möglichkeiten sehe ich für mich persönlich?

Wie sieht meine persönliche Situation zum gegenwärtigen Zeitpunkt und in den zukünftigen Jahren aus?

Was müsste ich tun, um meine persönlichen Chancen besser zu erkennen und zu nutzen?

Faults

Sachliche Aspekte

Wo gibt es Fehler, Störungen, Schwierigkeiten, Schwachstellen?

Was erzeugt Unzufriedenheit und Konflikte?

Was verhindert eine bessere Situation?

Persönliche Aspekte

In welchen Bereichen liegen meine persönlichen Schwierigkeiten, Grenzen, Unzulänglichkeiten?

Bei welchen Situationen kommt es aus meiner Sicht häufig zu Spannungen, Enttäuschungen, Motivationsverlust?

Threats

Sachliche Aspekte

Welche bedrohlichen oder ungünstigen Entwicklungen kommen auf uns zu oder müssen von uns sehr wachsam beobachtet werden?

Was geschieht, wenn nichts geschieht (ganz real oder als Katastrophenphantasie)?

Persönliche Aspekte

Welche bedrohlichen Faktoren oder Schwierigkeiten gibt es in meiner Situation?

Was passiert, wenn nichts passiert und welche Auswirkungen hätten diese Bedrohungen für mich ganz persönlich?

Ergebnissicherung

Die Ergebnisse der Erhebungen der vier Auswertungskategorien werden gewichtet. Das kann bei der Ist-Beschreibung (Satisfactions und Faults) durch eine Prioritätenliste (z.B. mittels Punktabfrage) geschehen.

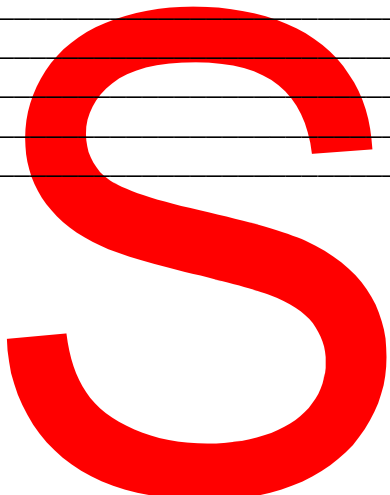
Sind bei der Beantwortung der Leitfragen auch die persönlichen Aspekte berücksichtigt worden, muss zunächst eine Vereinbarung getroffen werden, ob und in welcher Weise die Antworten in der Gesamtgruppe offengelegt werden.

Eine ähnliche methodische Vorgehensweise bietet sich auch bei der Soll-Beschreibung (Opportunities und Threats) an. Bei den Gefahren (Threats) kann die Vertiefung der Frage "Was passiert, wenn nichts passiert?" besonders bedeutsam sein.

Die daraus resultierenden Entscheidungen sollten in eine Matrix: Wer macht was mit wem bis wann – festgehalten und überprüft werden.

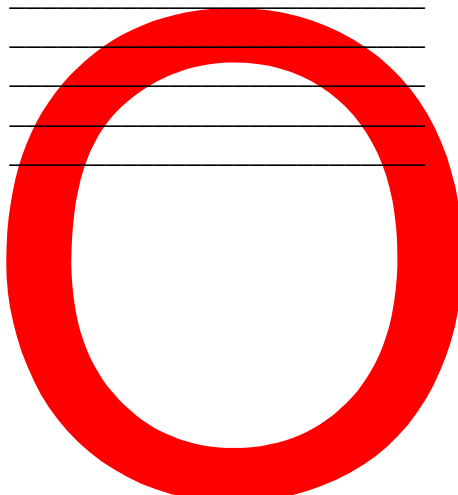
Satisfactions (Zufriedenstellendes)
(Ergebnisse und Tatbestände, die befriedigen)

◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____



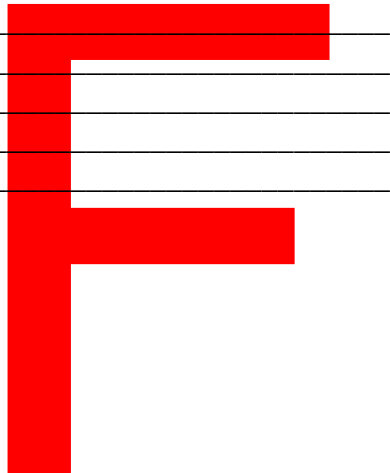
Opportunities (Gelegenheiten)
(Chancen, Herausforderungen, Möglichkeiten)

◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____



Faults (Fehler)
(Störungen, Missstände, Probleme)

◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____



Threats (Bedrohungen)
(potenziell gefährliche Zukunftsszenarien)

◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____
◆ _____

